



Standortfaktoren mit Zukunft für Bad Laer: die Blomberg Klinik an der Remseder Straße und das Baugebiet am Springhof.

Fotos: CONVENT Mensing

Wohnen, Leben und Arbeiten in Bad Laer

Wie werden die Wohnbedürfnisse in der Zukunft befriedigt? Wie können alte Gebäude vor einem Leerstand geschützt werden? Und was muss getan werden, damit im Ortszentrum weitere komfortable Wohnungen entstehen? Zentrale Fragen wie diese wurden im Rahmen der „Gemeindeentwicklungs-Strategie Bad Laer 2030“ auf dem Rats-Workshop am 17. Januar 2014 diskutiert und konkrete Leitlinien dazu erarbeitet.

Rückblick: Neben laufenden Planungen der Gemeinde Bad Laer zu Projekten im Bereich Tourismus, Schule, Sport, Freizeit und Wirtschaftsförderung ging es beim Rats-Workshop am 17. Januar 2014 um das große Thema Wohnen. Für genügend Gesprächsstoff unter den Ratsmitgliedern sorgte die Nutzung des Ortskerns für Jung und Alt. Dabei von Relevanz: Das Thema Bestandspflege und der voranschreitende Bau komfortabler Neubauwohnungen im Zentrum.

In einem waren sich alle Ratsherren am Ende des Workshops im Hotel Storck einig: Attraktive Wohnstandorte für Familien, Singles und Senioren zu schaffen, ist das vorrangige Ziel des neuen Vermarktungskonzeptes der Gemeinde Bad Laer. „Im Fokus unseres Vermarktungskonzeptes stehen Einfamilienhäuser“, erklärte Frank Scheckelhoff, Fachbereichsleiter Planen & Bauen der Gemeinde Bad Laer, und fügte hinzu: „Die Gemeinde Bad Laer fährt bei diesem Projekt zweigleisig: Neben den Perspektiven für die Baugebiete Springhof und Klinikfläche/Waldstraße stehen bei uns auch Nachnutzungspotenziale im Wohnungsbestand im Vordergrund.“ Derzeit läuft der Dialog mit mehreren Eigentümern, die unmittelbar im Zentrum Immobilien abreißen und komfortable Neubau-

wohnungen errichten wollen. „Diese Investitionen privater Eigentümer sind eine große Chance zur Revitalisierung des Wohnungsbestands. Und im Rahmen unserer Strategie ‚Komfortabel Wohnen für Jung und Alt‘ entstehen dabei auch neue Wohnangebote für Senioren“, kommentierte Christian Biemann, Geschäftsführer Haus und Grund Osnabrück und Mitglied der Lenkungsgruppe, die geplanten Vorhaben.

„Wir haben mit der Stadtsanierung viel Geld in unsere Strategie ‚Straße als Lebensraum‘ investiert. Und wir sind uns sicher, dass unser Zentrum durch diese Qualitätsverbesserung auch für Geschäftsnutzungen attraktiver geworden ist. Diese sind nunmehr für Jung und Alt besser erreichbar“, brachte es Bürgermeister Holger Richard auf den Punkt. Gemäß der Gemeindeentwicklungs-Strategie „Wohnen belebt den Ortskern und bringt neue Kunden für Geschäfte, Dienstleister und Gastronomen“ ermunterten die Ratsmitglieder Gewerbetreibende, die Interesse zeigten, einen Laden, ein Büro oder eine Agentur im Zentrum eröffnen zu wollen, Kontakt zur Gemeinde aufzunehmen. Denn: Um den Standort Bad Laer auch zukünftig für Unternehmen aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen attraktiv aufzustellen, spielen Wirt-



Vielseitige Freizeiteinrichtungen und die Einbettung in die grüne Landschaft des Teutoburger Waldes sowie die gute Erreichbarkeit der Wirtschaftszentren Osnabrück, Bielefeld und Münster machen Bad Laer zu einem lebenswerten Standort.

schaftsförderung und Gewerbeflächenentwicklung eine elementare Rolle. Im Klartext: Betriebe mit neuen Arbeitsplätzen nach Bad Laer zu holen bedeutet auch zur Verjüngung der Gemeinde beizutragen. Genauso wichtig sind aber auch die bereits in Bad Laer ansässigen Betriebe, deren Interessen und Wünsche in dieser Strategie Berücksichtigung finden sollen.

Weitere für die Gemeindeentwicklung relevante Themen wurden ohne größere Diskussion „abgehakt“, da diese bereits Gegenstand der gemeindlichen Planungen sind und somit in die Entwicklungs-Strategie 2030 übernommen werden konnten. Hierzu zählen insbesondere Kindergärten und Schulen, Einrichtungen für Jugendliche und ältere Menschen sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Eingehender wurde das Thema der Bad Laerer Heideseen behandelt. Diese sind bereits vielfach in der Vergleichenden Kurortanalyse VKA 2003 sowie im Masterplan Heideseen 2010 diskutiert worden – sozusagen ein „Evergreen“, wie es ein Teilnehmer vorsichtig formulierte. Obwohl es aufgrund der erschwerten Rahmenbedingungen rund um die

Heideseen – verschiedene Eigentümer sowie die vorhandenen Naturschutz- und Sandabbaugebiete – bislang noch kein konsensfähiges Konzept gibt, einigte man sich auf eine schrittweise Erschließung der Seen. Um das Gebiet touristisch zu nutzen und so den Bekanntheitsgrad über die Grenzen von Bad Laer hinaus zu steigern, wurde vereinbart, Rad- und Wanderwege rund um die Heideseen anzulegen. „Mit Blick auf die Neuaufstellung des F-Pans sollen langfristig die Potenzialflächen für mögliche Nutzungen gesichert werden“, erklärte Frank Scheckelhoff. Er und die Ratsmitglieder waren sich einig: „Eine Realisierung eines touristischen Großprojektes wie das der Heideseen ist jedoch nur mit einem ‚starken Partner‘ möglich.“

Auf dem nächsten Bad Laerer Zukunftsforum Wohnen am 19. Februar 2014 um 18 Uhr im Hotel Storck werden zwei Eigentümer ihre bisherigen Überlegungen zum Bau neuer komfortabler Wohnungen vorstellen. Interessenten für eine komfortable Wohnung sind herzlich eingeladen, Fragen zu stellen und Wünsche zu äußern. Für Architekt Björn Hawes von der Lenkungsgruppe ist das Zukunftsforum für beide Seiten von Vorteil: „Wir bringen so frühzeitig Eigentümer und Interessenten zusammen. Familien, Singles, Fachkräfte und Senioren können sich im Vorfeld informieren und anschließend ihre Entscheidung treffen. Zudem haben die Eigentümer so die perfekte Marktforschung – und möglicherweise bereits eine Vorvermietung.“

Weitere Informationen zur Gemeindeentwicklungs-Strategie auf www.bad-laer.de/gemeindeentwicklungsstrategie

6. Bad Laerer Zukunftsforum Wohnen am 19. Februar 2014 um 18.00 Uhr im Hotel Storck

Diskutieren Sie mit den Eigentümern der Neubauvorhaben im Zentrum Ihre Wünsche für komfortable Wohnungen. Sie wollen im Baugebiet Springhof bauen? Sie haben etwas ganz anderes auf dem Herzen oder möchten sich einfach nur über die Gemeindeentwicklungs-Strategie informieren? Dann sind Sie ebenfalls herzlich eingeladen.